

Vorwort

Zivilcourage ist in unserer Gesellschaft leider keine Selbstverständlichkeit. Die Gründe hierfür sind vielschichtig. Häufig ist es die eigene Unsicherheit, die Angst, der Situation nicht gewachsen zu sein, die Menschen dazu verleitet, nicht zu helfen. Stattdessen vertrauen sie darauf, dass andere die Helferrolle übernehmen.

Deswegen ist es wichtig, die Zivilcourage in der Gesellschaft zu fördern und zu stärken. Dies ist auch eine wichtige Aufgabe für die Polizei. Im Rahmen des Netzwerks gegen Gewalt der hessischen Polizei wurde die Kampagne „Gewalt-Sehen-Helfen“ geschaffen. Ziel dieser Initiative ist es, möglichst vielen Menschen die Botschaft zu vermitteln, dass jeder Mensch in der Lage ist, in einer Gewaltsituation Hilfe zu leisten. Dabei ist es besonders wichtig, deutlich zu machen, dass dies auch möglich ist, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen.

Gewaltprävention kann aber auch aktiv über den Sport gelebt werden. Die Sternfahrt der Gewerkschaft der Polizei ist in diesem Zusammenhang eine herausragende Veranstaltung. Durch diese Radtour wird den Menschen das Thema Zivilcourage ins Bewusstsein gerufen. Denn nur durch Denkanstöße dieser Art kann mangelnde Zivilcourage erfolgreich bekämpft und ein Bewusstsein für die große Bedeutung des aktiven Helfens geschaffen werden.

Ich bin deshalb der Meinung, dass es wichtig ist, die Botschaft zu vermitteln, dass jeder Mensch unabhängig von Alter, Geschlecht, Größe oder Körperbau, in der Lage ist, anderen in einer Gewaltsituation Hilfe zu leisten, ohne sich dabei selbst zu gefährden.

Die Radtour unter dem Motto „Tu was für Zivilcourage“ ist eine außergewöhnliche Initiative, die eine große Wirkung für die Zivilcourage in unserer Gesellschaft erwarten lässt. Diese Veranstaltung wird viele Menschen für die Bedeutung des Engagements für andere sensibilisieren und ihnen konkrete Informationen zu richtigem Helferverhalten geben.

Je mehr Bewusstsein für eine „Kultur des Hinsehens und Helfens“ geschaffen werden kann, desto sicherer werden sich die Menschen in ihrem Umfeld fühlen. Eine solidarische Gemeinschaft kann viel bewegen, um Gewalttäter auszugrenzen und Gewalttaten zu verhindern.

Mit den besten Wünschen

Boris Rhein

Baden-Württemberg | Bayern | Berlin | Brandenburg | Bremen
Hamburg | Hessen | Mecklenburg-Vorpommern
INNENMINISTERKONFERENZ 2011
Niedersachsen | Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Saarland
Sachsen | Sachsen-Anhalt | Schleswig-Holstein | Thüringen



„TU WAS!“ - Für mehr Zivilcourage



SIGNAL IDUNA
Versicherungen und Finanzen



weggeschaut - ignoriert - gekniffen

